

Oster Törn im Golf von Neapel

31. März bis 7. April 2023

Ein Kinder – Jugend Törn bei sehr durchwachsenem Wetter

Skipper Stefan, Co Skipper Renate

Crew: unsere Enkelkinder Emilia, 14 Jahre, Max, 16 Jahre, Michaela und Giuseppe mit den Kindern Sophia, 8 Jahre und Viktoria, 11 Jahre.

Unser Boot: Dufour 500GL, also eine 50er mit Rollgroß



Marina: Castellammare di Stabia, 2,5km außerhalb des Zentrums

Freitag: Es hat zwischen 15° - 20°, es ist sehr windig und bewölkt.

Da wir heute schon das Boot beziehen können, sind wir nachmittags mit der Circumvesuviana Bahn von Napoli nach Castellammare angereist, die anderen kommen dann etwas später. Für das Abendessen im Restaurant müssen wir 20 Minuten zu Fuß gehen.



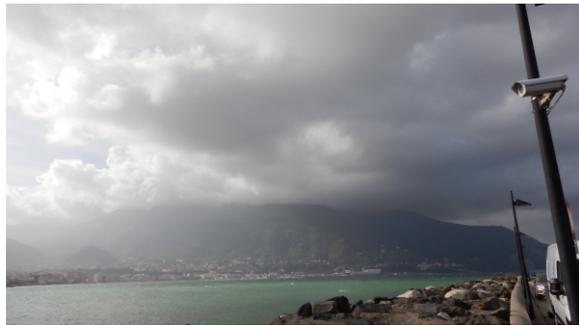
Samstag: Das Wetter ist ungemütlich, teilweise bewölkt, 15° - 20°, windig. Nachdem das Auslaufen ohnedies erst für Sonntag geplant war, nehmen wir zuerst einmal im Marina Bistro ein Frühstück und gehen anschließend einkaufen. Das Verstauen der Lebensmittel funktioniert mit Hilfe der Jugend prächtig.

Nachmittags spazieren wir in die Stadt, es ist kühler geworden und der Wind heftiger. Trotzdem können wir den aufgetauchten Eis-Kiosk nicht auslassen. Für den Rückweg wollen wir den Bus nehmen, nachdem wir aber warten müssen, ist noch ein Aperol - Aperitiv mit köstlichen Antipasti (wie so üblich in Süd-Italien) genehmigt.



Sonntag: Von Castellammare nach Capri, Marina Grande, 16sm. Bewölkt, vorerst noch 20°, dann abfallend, der Wind bewegt sich heute zwischen 10kn-17kn und flaut dann später nachmittags auf 5kn ab. Im NAVTEX gibt es Sturmwarnung, die sich vorerst nicht bemerkbar macht.

Nach Frühstück und Sicherheitseinweisung legen wir ab, und könnten auch segeln, wenn nicht das Groß klemmen würde. Es will und will nicht aus dem Mast heraus, trotz Anstrengung der Män-



ner unter Ziehen und Zerren. Bei der Bootsübernahme konnten wir es nicht testen, da zu viel Wind von Achtern war.

Die Fahrt entlang der Küste ist holprig, unter Segel wäre es angenehmer, tiefe Wolken und Kälte machen es ungemütlich.

In der Marina Grande gibt es viel Platz, keinerlei Boote sind unterwegs, ...Bei diesem Wetter!

Wir essen an Bord, es gibt Gnocchi mit Paradeissauce.

Montag: Abwettern auf Capri

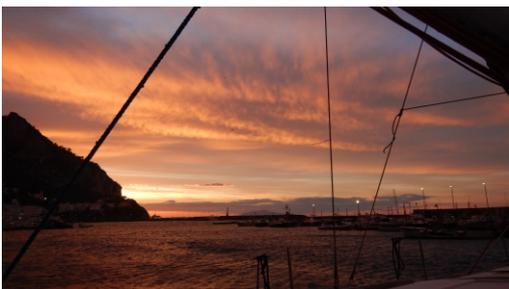
in der Nacht hat der Wind zugelegt, in der Früh gibt es Böen bis 20kn, es ist wolkig.

Die anderen gehen in die Stadt Capri hinauf, erreichen die Piazza Umberto I, auch Piazzetta genannt, heute leider nicht geeignet für un´ espresso all´ aperto. Durch die engen Gassen des Zentrums, die autofrei sind, bläst ihnen der Wind um die Ohren. Auf ihrem Rundgang kommen sie auch an der *Carthusia vorbei*, „I Profumi di Capri“, die hier in historischen Laboratorien hergestellt werden. Am Ende der Straße werfen sie dann einen Blick von oben auf die gewundene *Via Krupp*, die man aber nicht betreten darf.



Stefan und ich bleiben an Bord und uns wird nicht langweilig. Wir legen zusätzliche Leinen, müssen das Dinghi immer wieder verzurren, weil es sich selbständig macht, müssen die Passarella neu anbinden und Leinen vom Mast wegspannen, da sie laut schlagen. Die Böen haben jetzt 36kn. Bis zum späten Nachmittag sind keinerlei Fähren angekommen, erst abends kommt dann die große.

Der Sonnenuntergang ist spektakulär.



Abends ist dann der Landstrom aus, d.h. es gibt weder warmes Wasser, noch funktioniert der Heizstrahler. Na super!

Dienstag: Capri – Ischia Porto, 19sm, Motorbootfahrt

Im Salon hat es in der Früh 12°, der Wind hat nachgelassen, im Laufe des Tages traut sich die Sonne etwas hervor.

Die Nacht war schrecklich, mit Sturmgeheul, Knarren und Schlagen von Leinen. Michaela mit den beiden Töchtern gehen von Bord, Wind, Welle und Kälte waren für sie zu viel geworden.

In der Marina konnten wir das Groß „überreden sich aus dem Mast zu bequemen“, nur leider ... heute brauchen wir es nicht, kein Wind, keine Welle, Motorbootfahrt nach Ischia.



Abends hat es Im Boot 15°, mit Heizung 20°.

Mittwoch: Landtag im Porto Ischia

Im Salon 12°, draußen 10°, es regnet immer wieder, mehr oder weniger. Das Ziel Amalfi haben wir endgültig fallen gelassen Bei diesem Wetter! Und 20kn Wind in der Früh auf der Fahrt nach Süden – auf die Nase und nachmittags auf der Fahrt nach Osten



dreht er dann und bläst wieder auf die Nase.

Also besuchen wir das imposante Castello Aragonese, eine Burg, wie aus

dem Bilderbuch, erhebt sie sich auf einer 76m hohen Felskuppe im Meer, an der Ostküste der Insel.

Der Ursprung dieser Befestigungsanlage geht bis in das 5. Jh. v. Chr. zurück: der griechische Feldherr Hieron I. von Syrakus ließ diese im Seekrieg gegen die Etrusker errichten. Die heutige Gestalt und den Name verdankt das Kastell König Alfons von Aragon, der ab 1439 die Festung ausbauen und auch die Ponte, zur Verbindung der Felsinsel mit der Hauptinsel, errichten ließ. Alfons von Aragon hatte die französischen Anjou zuerst von der Insel und dann aus Napoli vertrieben.

Der Ausblick von der Terrasse wäre beeindruckend, nur leider sieht man heute nicht sehr weit. Den Jungen hat trotzdem auch dieser Landtag gefallen.

Am Rückweg müssen wir noch in das Geschäft „Rucolina“. Dort gibt es vorzüglichen Grappa, Gin und Pistazienliquore und viele andere Köstlichkeiten.



Donnerstag: Ischia – Marina di Cassano/Festland, 35sm, Motorbootfahrt.
Meist ist es sonnig und auch wärmer, kein Wind, keine Welle.

An der Insel Procida vorbei können wir das malerische Städtchen Coricella mit Sonnenbeleuchtung bewundern – wie nett vom Wettergott –



dann umrunden wir Capri und genießen auch die Faraglione im Sonnenlicht.



Es geht weiter zum Festland und sogar, die senkrechten Felsen, auf denen Piano Sorrento liegt, sind beleuchtet, wir legen in der Marina Cassano an.

Nach dem Abendessen an Bord, Guiseppe hat gekocht, gehen die anderen zur mystischen Osterprozession, ich pflege meinen Schnupfen im Bett.

Im Salon hat es jetzt 17°, nicht sehr kuschelig.

Die Prozessionen werden von den Bruderschaften organisiert, hunderte Männer sind in weiße oder schwarze Kapuzenmäntel gehüllt und verhüllt. Bei der „Processione dell’Addolorata“, wird das Standbild der schwarz gekleideten, Schmerzreichen Mutter bei Fackellicht durch die Stadt getragen. Bis zum Morgengrauen des Karfreitag zieht diese bewegende Prozession durch die Straßen von Sorrent.



Freitag: Cassano – Castellammare, 15sm
Teilweise ist es sonnig, perfekter Segelwind mit 10 -12kn.

Leider klemmt das Groß wieder, einige Seemeilen fahren wir mit der Genua, Richtung Napoli um die Stadt auch vom Wasser aus zu betrachten.



Nach dem Anlegen in Castellammare wird natürlich das Groß getestet – mit Ziehen und Zeren schafft es dann der Techniker.Und wir sind die Blöden?

Am **Samstag** geht es zurück nach Napoli mit der Circumvesuviana und es regnet immer wieder. In Napoli gibt es dann ein infernales Gewitter.



85sm gesamt, so wenige hatten wir noch nie in einer Woche. Unseren Jungen hat es trotzdem gefallen, wir haben gesagt: „Nie wieder Oster Törn“, obwohl wir zu dieser Zeit schon zweimal hier waren. Aber miserables Wetter kann man immer erwischen, und das mit der falschen Kleidung hat sich relativiert, für mich stimmt das am Boot nicht, da gibt es Grenzen, wo ich nicht mehr mag.



Co-Skipper Renate